

Herausgeber: Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung
Verlag: Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln, Telefon: 0 22 34/70 11-0,
 Fax: 0 22 34/70 11-4 60, E-Mail: verlag@aerzteblatt.de
Redaktion: Deutsches Ärzteblatt, Ottostraße 12, 50859 Köln, Telefon: 0 22 34/70 11-1 20,
 Fax: 0 22 34/70 11-1 42, Internet: www.aerzteblatt.de, E-Mail: aerzteblatt@aerzteblatt.de

WIRTSCHAFT

667 Versicherungen: Nach einer Prämienhöhung besteht ein Ausstiegsrecht nur dann, wenn die neue Prämie nicht den Schutz verbessert
Rolf Combach

STATUS

679 Familienfreundliche Krankenhäuser: Teilzeit für Oberärztinnen, Kita-Öffnungszeiten bis 22 Uhr, Wiedereinarbeitungskonzepte
Sabine Rieser

680 GOÄ-Ratgeber

RUBRIKEN

637 Briefe – 663 Personalien – 669 Pharma – 670 Börsebius, Impressum – 679 Rechtsreport – Schlusspunkt

BEKANNTGABEN

Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung

671 Nationale VersorgungsLeitlinie Typ-2-Diabetes – Prävention und Therapie von Fußkomplikationen (Klinisch relevante Auszüge aus der Leitlinie)

MEDIZIN

644 Fetalzeit und spätere Gesundheit
 Das Beispiel intrauterine Wachstumsrestriktion
Inborn, but not hereditary: the importance of intrauterine life for adult diseases
Ernst Beinder



651 Genetik des Rhesus-Blutgruppensystems
 The genetics of the rhesus blood group system
Willy A. Flegel

658 Diskussionen/Correspondences
 Frauen und Kinder als Opfer häuslicher Gewalt

660 Differenzialdiagnose von Kopfschmerzen

662 Inanspruchnahme stationärer Krankenhausleistungen durch Pflegeheimbewohner

644 Intrauterine Wachstumsrestriktion

Es wird vermutet, dass eine gestörte Fetalzeit das spätere Auftreten von Erkrankungen begünstigen kann. So gibt es Hinweise dafür, dass ein gestörtes intrauterines Milieu möglicherweise zu Typ-2-Diabetes, metabolischem Syndrom und Herz-Kreislauf-Erkrankungen führt. Eine Plazentainsuffizienz ist in westlichen Ländern der Hauptgrund für ein gestörtes intrauterines Milieu.

651 Rhesus-Blutgruppen

In der klinischen Transfusionsmedizin werden seit dem Jahr 2000 Blutgruppen molekular-genetisch diagnostiziert. Am Beispiel des Rhesus-Blutgruppensystems beschreibt Willy A. Flegel die verschiedenen Antigene und die entsprechenden molekularen Polymorphismen. In der Transfusionsmedizin können diese genetischen Kenntnisse häufig kosteneffizient eingesetzt werden.

